

Light & Sound project

Light & Sound



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Das Projekt "Light & Sound", dessen vollständiger Titel "Vocational training for stage and film lighting and sound technicians under the Erasmus+ programme" lautet, ist ein ungewöhnliches Projekt.

Zunächst wurde ein atypisches Thema der beruflichen Aus- und Weiterbildung aufgegriffen, das sich auf die Filmindustrie, aber auch auf die Musikindustrie konzentriert.



Ausgangspunkt für das Projekt war die Arbeitsmarktsituation in der EU in der Filmindustrie. Obwohl es in der Film- und Musikindustrie einen Bedarf an technischem und unterstützendem Personal gibt, werden vor allem Regisseure, Redakteure, Kameraleute und Produktionsleiter auf Hochschulniveau ausgebildet. Die Ausbildung von Beleuchtern, Kameramännern, Tontechnikern und Requisiteuren ist dagegen im Verschwinden begriffen. Berufsschulen in Deutschland, Berufsschulen in Polen, freiwillige Berufsschulen in Italien und Berufsschulen in Kroatien konzentrieren sich auf beliebte Berufe wie Friseur, Logistiker, Schweißer, Koch oder Elektriker. In den genannten Schularten in der EU, insbesondere in Polen, gibt es auch Klassen mit dem Profil Werbetechniker, was für das beschriebene Projekt äußerst wichtig war.

Der zweite Ausgangspunkt für das Projekt war die Entwicklung eines Berufsbildungsprogramms, das sich nicht nur an Berufsschüler richtet, sondern auch an Absolventen oder einfach an diejenigen, die den Beruf wechseln oder einen mit ihrem derzeitigen Beruf verwandten Beruf ausüben wollen, insbesondere den des Elektrikers. Ausgewählte Fachleute der Partnerinstitutionen trafen sich aufgrund der Pandemie zunächst online und dann persönlich, um an dem Berufsbildungsprogramm zu arbeiten und bei dieser Gelegenheit Erfahrungen im Bereich der Berufsbildung, der Entwicklung des Ausbildungsprogramms, der Organisation der Berufsbildung, der Organisation der

Lehrlingsausbildung und der Regelungen aus dem Recht der einzelnen Berufskörperschaften auszutauschen.

Wir können getrost sagen, dass das Projekt eine Art Reise der beruflichen Bildung in den genannten Bereichen war, ein Weg, ein Bildungsprodukt mit einem klaren Ziel und universellem Wissen für die Arbeitssuche in verschiedenen Teilen der EU zu schaffen.

Die Treffen in professionellen Film- und Musikproduktionsstätten waren äußerst fruchtbar. Dank der Zusammenarbeit mit der Filmhochschule in Lodz hatten die Projektteilnehmer die Möglichkeit, an einem Workshop über Ton im Film teilzunehmen. Bodgan Klat, der Dutzende von Spiel- und Dokumentarfilmen vertont hat, leitete einen eintägigen Kurs.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sechs Stunden lang zu beobachten und zu lernen, wie man Computerprogramme zur Vertonung von Filmen verwendet. Im Art Kombinat, das die Monopolis-Bühne in Łódź betreibt, lernten die Teilnehmer, wie man eine Tonanlage aufbaut und anschließt. In Turin wiederum besuchten wir die Ausstellung von Vivien Meyer, die in ihren Momentaufnahmen amerikanischer Großstädte auf ungewöhnliche Weise mit Licht arbeitete, und hatten Gelegenheit, das professionelle Musikstudio MusciLab zu besichtigen, das Teil einer Musikschule ist, die sich auch auf die Berufsausbildung künftiger Tontechniker und Konzerttonmeister konzentriert.

Am meisten beeindruckt waren die Projektteilnehmer von den Workshops und dem Besuch des Deutschen Filmmuseums in Berlin. Mit diesem Besuch konnten wir unsere bisherigen Aktivitäten und Begegnungen abrunden. In Berlin konnten wir ein Fernsehstudio besichtigen und uns über den Aufbau des Studiolichts informieren, Modelle der Lichtenanlage sehen, die für die Schaffung von Werken des deutschen Expressionismus verwendet werden, die Tonanlagen im Fernsehstudio kennen lernen und die ersten Filmkameras, Wasserhähne und Wagen sowie die ersten Scheinwerfer für die Filmproduktion sehen, die heute als wertvolle Ausstellungsstücke dienen.

Die Summe der gesammelten Erfahrungen floss in die Entwicklung eines Ausbildungsprogramms, die Erstellung eines Ausbilderhandbuchs für die Berufsausbildung in Form von Kursen und die Entwicklung eines Berufsausbildungsprojekts mit Schwerpunkt auf der Erstellung von Bildungspodcasts ein.



Es lohnt sich, die Worte der Teilnehmer an der Pilotenausbildung in Turin zu zitieren:

Die Reise nach Turin hat mich viel gelehrt. Ich spreche nicht nur von der Tatsache, dass es eine erstaunliche Erfahrung an sich war. Schon der Weg dorthin war ein lehrreiches Abenteuer. Man konnte die Unterschiede zwischen dem polnischen und dem italienischen Klima, dem Terrain und der Architektur sehen. Ich habe ein bisschen von der Welt gesehen.

In den Workshops, die Teil des Projekts "Licht und Ton" waren, lernten wir die Bearbeitung von Tonspuren, die Aufnahme von Geräuschen und die dafür notwendige Ausrüstung kennen. Erwähnenswert sind auch die Menschen, die wir dort getroffen haben. Schließlich hat man nicht jeden Tag die Gelegenheit, mit Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern zu sprechen.

Abgesehen von den Workshops war auch die Stadt außergewöhnlich. Die Sehenswürdigkeiten, die Denkmäler, die Altstadt - man kann nicht alles in Worte fassen. Am meisten beeindruckt hat mich der Bahnhof Torino Porta Nuova.

Ich kehrte nach Polen zurück, bereichert sowohl an Wissen als auch an neuen Bekanntschaften und Erfahrungen. Es ließe sich endlos fortsetzen, aber um es zusammenzufassen: Es hat sich gelohnt. Und es war sicher nicht die letzte Reise dieser Art. Ich freue mich schon auf die nächste.

